



Der Verein Kunst animiert Kunstinteresse: (v.l.n.r.) Anil Mahawattage, Sarah Rüssli, Isabelle Roth, Beat Niggli, Judith Michel.

Neuer Stadt-Luzern-Kunstführer mit der abl auf der Titelseite

«DAS HABE ICH DOCH AUCH SCHON MAL IRGENDWO GESEHEN!»

Interview Benno Zraggen

Da nimmt man doch jahrelang täglich den selben Weg zur Arbeit und merkt erst dann, dass da noch etwas ist: Ein Kunstwerk. Kunst am Bau ist oft etwas versteckt, oft ein wenig oberhalb der Augenhöhe und oft wird sie gar nicht als solche erkannt. Eine Gruppe Kunstinteressierter – fast alle sind Mitglied bei der abl – macht neu mit einem Büchlein diese alltäglichen Begleiter einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Isabelle Roth, mit dem neuen Buch «Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Luzern» veröffentlicht der Verein «Kunst animiert Kunstinteresse» ein Sammelsurium an Kunstwerken. Wie kam es dazu?

Isabelle Roth: Der Idee liegt eigentlich meine Lizenziatsarbeit zugrunde. Im Rahmen meines Studiums der Kunsthistorik an der Uni Zürich habe ich eine theoretische Abhandlung zum Thema «Standortanalyse von Kunstwerken im öffentlichen Raum» verfasst. Der Schluss, dass solche Kunstwerke nicht sehr gut wahrgenommen werden, weil sie oft sehr versteckt sind, hat mich auf die Idee gebracht, diese in ein besseres Licht zu rücken. Natürlich war es nicht alleine meine Idee. Sie entstand zusammen mit kunstinteressierten

Freunden. Das Tolle für mich: Meine theoretische Arbeit hat mit dem Buch ein richtiges Gesicht bekommen.

Was wollen Sie mit dem Buch erreichen?

Unser Ziel war es, einen Kunstführer für eine breite Masse zu realisieren. Es geht uns hauptsächlich darum, das Auge zu schulen und die Aufmerksamkeit auf die vielen schönen Details in der Stadt zu lenken. Vielleicht schaut man in das Buch und denkt, das habe ich doch auch schon mal irgendwo gesehen! Mit dem handlichen Buch kann man auf einfache Art entdeckte Kunstwerke nachschauen. Die Werke sind nach Themen geordnet und zusätzlich auf Übersichtskarten markiert. Die Gestaltung und das Format lehnen sich



bewusst an die traditionellen Bestimmungsbücher an, das erleichtert das Finden.

Im Buch sind mehr als 500 Kunstwerke abgebildet. Das sind sehr viele!

Ja, in der Tat. Eine Heidenarbeit! Es brauchte einige Stadtrundgänge, bis wir alle beisammen hatten. Mit der Fusion Luzern-Littau kamen noch mehr hinzu. Die Recherchearbeit erwies sich bei zahlreichen Kunstwerken als schwierig, da manche von Privaten finanziert wurden und nirgends registriert sind. Bei einzelnen Beispielen konnte leider weder Auftraggeber noch Künstler eruiert

werden. Die Vielfalt und die Tatsache, dass wir alle nebenberuflich daran arbeiteten, war eine grosse Herausforderung für alle. Es gab auch ab und zu Diskussionen, ob bestimmte Werke integriert werden sollen oder nicht. Ich als Wissenschaftlerin, die möglichst vollständige Arbeit abliefern wollte, war natürlich jedes Mal dafür (lacht).

Bestand bei Ihrer Arbeit nur Anspruch auf Vollständigkeit oder war es die Kunst an sich, die bei der Auswahl zählte?

Wir haben bewusst nicht nach Qualität oder Art, wie die Werke erhalten sind, unterschieden. Auch wollten wir den Kunstanspruch nicht ganz stur durchziehen. Es gibt im Buch klar Werke, die streitbar sind, also an der Grenze zur Kunst liegen. Bei gewissen Werken mussten wir schon eine Grenze ziehen. Wir haben aber nicht zwischen renommierten und weniger bekannten Künstlerinnen und Künstlern unterschieden. Mit dem Buch wollen wir keine Qualitätsdiskussion führen, sondern zeigen, was über die Jahrhunderte bis heute alles kreiert wurde.

Über Kunst lässt sich ja bekanntlich streiten ...

Das stimmt. Eine kleine Umfrage in der Stadt hat mir auch bestätigt, dass die Geschmäcker und die Ansprüche sehr unterschiedlich sind. Was die einen hässlich finden, ist für andere Kunst – und umgekehrt. Unser Buch ist ein Vorschlag, was zu

Aktion für abl-Mitglieder – 50 % Rabatt

Bestellen Sie jetzt den Kunstführer «Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Luzern» zum halben Preis: CHF 16.– anstelle von CHF 32.–

Ich bestelle Exemplar(e) zum Preis von CHF 16.– statt CHF 32.–

Name

Vorname

Adresse

Bitte senden Sie den ausgefüllten Talon an:
allgemeine baugenossenschaft luzern (abl)
Claridenstrasse 1, Postfach 4053, 6000 Luzern 4

Oder richten Sie Ihre Bestellung per E-Mail an: info@abl.ch